

Jungfrauenweihe

Am 13. März empfängt Karin Guntern die Jungfrauenweihe

Am kommenden Samstag, 13. März findet um 15.00 Uhr in der Pfarrkirche eine Weihe statt, die für die Kirche im Oberwallis eine Premiere bedeutet und zwar ist es die Jungfrauenweihe von Karin Guntern. Wir haben uns aus diesem Anlass mit ihr über ihren Weg und ihre Beweggründe unterhalten.

Was ist eine geweihte Jungfrau?

Die geweihte Jungfrau ist eine Frau, die von Gott zur Nachfolge gerufen wird und welche auf diesen Ruf mit ihrem Ja antwortet, indem sie in der Kirche vor Gott ihr Leben, ihr ganzes Sein in die Hände Jesus legt und sich so Ihm weihet. Gerne möchte ich hier aus dem Dokument „Empfehlungen der Schweizer Bischofskonferenz für die Spendung der Jungfrauenweihe gemäss Kanon 604 des Kirchenrechts“ zitieren: ‚Die gottgeweihten Jungfrauen legen auf Eingebung des Heiligen Geistes das Gelübde eheloser Keuschheit ab, weil sie Christus entschiedener lieben und ihren Brüdern und Schwester ungehinderter dienen wollen.‘ Geweihte Jungfrauen sind Christus mystisch anverlobt, leben zölibatär und pflegen eine lebendige Beziehung mit Christus. Diese Beziehung wächst und entfaltet sich im täglichen Gebet, besonders dem Stundengebet und im Empfang der Sakramente. Schon in der Bibel werden diese Frauen genannt *„Die unverheiratete Frau aber und die Jungfrau sorgen sich um die Sache des Herrn, um heilig zu sein an Leib und Geist.“* (1 Kor 7,34)

Wie und warum kamen Sie auf die Idee, den Bischof um die Jungfrauenweihe zu bitten? Ich war lange auf der Suche und fragte mich, was der Plan Gottes für mich ist. Während dieser Zeit war mein Herz sehr unruhig, bis ich eines Tages auf das vorhin genannte Dokument der Schweizer Bischofskonferenz aufmerksam gemacht wurde. Beim Lesen fand ich die Antwort auf das lange Suchen. Ich erkannte, dass dies mein Weg ist. Das Bibelwort *„Mein Herz ist unruhig, bis es ruht in dir.“* hat sich bewahrheitet. Gottes Stimme kann man auf ganz verschiedene Arten wahrnehmen: Bei mir tat Gott den ersten Schritt oder wie es der Psalmist schreibt: *„Höre, Tochter, sieh her und neige dein Ohr, vergiss dein Volk und dein Vaterhaus! Der König verlangt nach deiner Schönheit; er ist ja dein Herr, verneig dich vor ihm!“* (Ps 45,11+12) Gott verlangt, dass ich Ihm nachfolge. Ich antworte Ihm mit meinem

JA, indem ich Ihm mein Leben weihe.



Was bringt eine geweihte Jungfrau der Kirche?

Die geweihte Jungfrau weist mit ihrer Liebe und mit ihrem Leben auf Gott hin. Dieses stete Hineinwachsen in die Liebe Gottes bewirkt auch ein Hineinwachsen in die Liebe zu den Mitmenschen. Eine geweihte Jungfrau setzt all ihre Tugenden und Charismen für Gott und den Menschen ein. Somit trägt sie einen wichtigen Beitrag zum Aufbau der Gemeinschaft in der Kirche.

Wer ist Karin Guntern

Karin Guntern wurde am 2. Oktober 1976 in Reckingen als Tochter von Hugo und Anneliese Guntern-Wirthner geboren. Nach dem Besuch der obligatorischen Schule in Reckingen und Münter absolvierte sie von 1992 – 1997 das

Kindergärtnerinnenseminar St. Ursula in Brig. Anschliessend arbeitete sie mehrere Jahre als Kindergärtnerin. „Als Kindergärtnerin war es mir wichtig, die mir anvertrauten Kinder auch auf dem religiösen Lebensweg zu begleiten. Die Kinder dürfen auch spüren, dass sie von Gott geliebt und gehalten sind. Dies war auch ein Grund, dass ich die Ausbildung zur Katechetin in Visp gemacht habe. Ich konnte mir damals gut vorstellen, ein Teilpensum im Kindergarten zu arbeiten und die restlichen Stunden mit Religionsunterricht aufzufüllen. Während des Schuljahres 2007 war ich als Kindergärtnerin der deutschsprachigen Schule in Sitten tätig und unterrichtete die Erstkommunikanten der Pfarrei Varen. Dies war für mich eine interessante Kombination.

Dann wurde die Stelle in der Pfarreiseelsorge in Varen / Salgesch frei. Ich wurde auf diese Stelle aufmerksam gemacht, dies setzte ein wichtiger, innerer Prozess in Gang“, so Guntern. Seit Januar 2007 arbeitet sie nun in Varen als Katechetin für die 1. und 2. Klasse.

Wir gratulieren zu dieser Entscheidung und wünschen Ihnen für Ihre Zukunft weiterhin viel Freude und Gottes reichsten Segen.

KID/pm

News aus Kirche und Welt

Gemeinschaft lediger Frauen

Am Mittwoch, 10. März findet im Bildungshaus St. Jodern in Visp der diesjährige Einkehrtag der Gemeinschaft lediger Frauen statt. Dieser beginnt um 10.15 Uhr und steht unter der Leitung von Pfarrer Paul Martone. Er wird zum Thema sprechen: Sterben. Und dann? Zu diesem Einkehrtag sind alle ledigen Frauen des Oberwallis freundlich eingeladen. Eine Anmeldung ist bis am 8. März ans Bildungshaus (027 946 74 74) erbeten.

Wir zwei. Die Kunst ein Paar zu bleiben.

Die Menschen sehnen sich nach glücklichen und stabilen Beziehungen. Die Dauerhaftigkeit einer Paarbeziehung kann verwirklicht werden, wenn es den Partnern gelingt, die Liebe lebendig zu halten oder neu zu beleben. Aber wie geht das? Wie kann die Liebe in einer Paarbeziehung dauerhaft bleiben? Worauf gilt es zu achten? Die Fachstelle Ehe und Familie bietet zwei Kursabende mit Impulsen und Paargesprächen an, in denen diesen Fragen nachgegangen wird. Die Abende finden am 11. und 18. März im Bildungshaus St. Jodern statt. Anmeldung an: eheundfamilie@cath-vs.ch oder 027 / 945 10 12.

Grosser Männertag

Wie jedes Jahr so findet auch an diesem 19. März im Bildungshaus St. Jodern in Visp der Grosse Männertag statt. Zu diesem Einkehrtag unter der Leitung von P. Ephrem Bucher sind die Männer aller Altersstufen aus dem ganzen Oberwallis eingeladen. Die Tagung steht unter dem Titel: „Das Alltägliche ist nicht genug“. In drei Vorträgen soll versucht werden, den "göttlichen Tugenden" Glaube, Hoffnung und Liebe etwas an Strahlkraft zurückzugeben, die sie durch den ständigen Gebrauch etwas verloren haben.

Kirche auf rro

Das Seelu-Lusi am kommenden Sonntag gestaltet Eleonora Biderbost, Grafschaft.

KID/pm